

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 39

Illustration: "All Tag Poulet - aber nur chliini!"
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bet-Rachtungen zum Bet-Tag

Noch scheint alles klar: der eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag ist mundartlich der Bätt-Tag und nicht der Bett-Tag. Es fragt sich nur, wie viele Generationen es noch dauern wird, bis die Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer mit der Heuchelei aufgehört: Am Sonntag, freilich nur wenn äusserst schlechtes Wetter angesagt ist, schläft man aus; der Bet-Tag ist ein Bett-Tag!

Aber dann könnte er ja auch ein autofreier Sonntag sein, höre ich Umweltschützer bereits argumentieren. Und die bringen die Sache auf den Punkt: Wenn das Wetter wirklich schlecht ist, ge-

Von Peter Weingartner

nauer, wenn die Wetterprognosen derart miserabel sind, dass man keinen Hund ins Freie schicken, dann wäre ein autofreier Betttag denkbar, und es wäre sogar möglich, dass eingeschriebene Mit-

glieder der Schweizerischen Autopartei zu Hause blieben, aber nur dann. (Wobei gemäss eigenen Erfahrungen zu bemerken ist, dass auch bei einem Hundewetter eine ansehnliche Minderheit die automobilen Freiheit auf unseren Strassen sucht ...)

Reihenfolge ändern

Apropos Umweltschutz und autofrei und Besinnungstage und Wahltaktik und ... Der Betttag,

wie wir ihn am letzten Sonntag gehabt und begangen haben, müsste – so mein Vorschlag – aufgeteilt werden in drei verschiedene Tage, gemäss seinem vollständigen Namen. Stellen Sie sich vor: An Tagen, an denen nicht gearbeitet wird, stehen die Maschinen still, rauchen keine Industriekamine, wird weniger Energie verbraucht! Endlich müsste auch die Industrie und nicht nur immer wir Autofahrer!

Dank-, Buss- und Betttag heisst er heute; die Reihenfolge sollte

man umkehren, den Dank-Tag unwesentlich modifizieren. Das sähe dann etwa so aus:

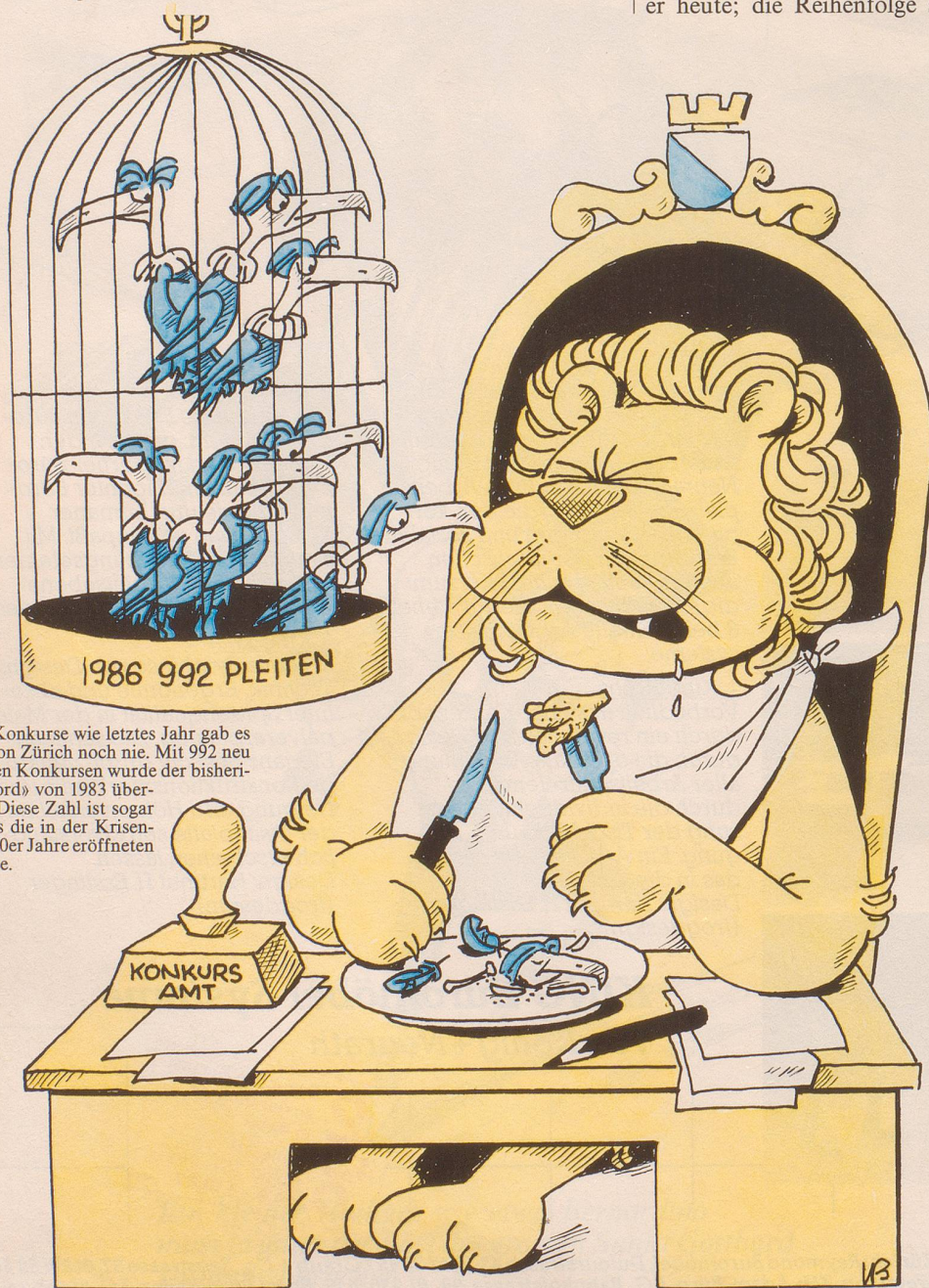
Irgendwann in der Woche vor dem traditionellen Betttag, vielleicht am Donnerstag, damit eine günstige Beeinflussung des Wochenendes noch möglich ist und der Freitag seinem Namen, eben Frei-Tag, gerecht wird, feiern wir den ersten Teil-Feiertag: den Bet-Tag. An diesem Tag beten wir – worum denn sonst? – um günstiges Wetter, auf dass dem Sonntagsausflug nicht Regen beschieden sei.

Den Sonntag darauf erklären wir zum Buss-Tag und hoffen, dass wir keine bekommen, sei es wegen falschen Parkierens, Picknickens auf dem Pannestreifen, wenn die Raststätten überfüllt sind, oder wegen übersetzter Geschwindigkeit innerorts. (Das ist ja so rasch passiert, wenn man einmal nicht auf den Tacho sieht, hat man schon 70, 80 drauf!)

Wörtlich genommen

Für Benutzer des öffentlichen Verkehrs könnte man, tolerant wie wir sind, den Buss-Tag zu einem Bus-Tag umfunktionieren. Aber auch hier gilt: Wer keinen gültigen Fahrausweis vorweisen kann, bezahlt eine Busse!

Der Montag nach dem Buss-Tag wird zum Dank-Tag erhoben. Es geht doch nichts über ein langes Wochenende. Man stelle sich vor: von Donnerstag bis Montag! Da lohnt es sich schon mal, statt ins Tessin, wie an einem gewöhnlichen Wochenende, ans Meer zu fahren. Am Montag also danken wir auf der Heimfahrt im Stau allen, die in den Dörfern so geduldig am Strassenrand gewartet haben, bis sie rüberkonnten, all jenen, die wir auf der Autobahn im stockenden, zäh-, wenn überhaupt noch flüssigen Verkehr rechts überholten und die von einer Anzeige Abstand nahmen, obwohl wir, wenn einer einen korrekten Abstand einhielt, dazwischendrückten, und schliesslich jenen Bauern, deren Land wir verkarrt und denen wir unsere Picknickreste übriggelassen haben, für ihre bewundernswerte Nachsicht. Der Dank-Tag wird für uns spätestens am Nachmittag – das Schleichen in der praktisch stehenden Kolonne kostet eben Benzin – endlich noch zum langersehnten, weil für den nächsten Trip dringend nötigen Tank-Tag ...



Soviele Konkurse wie letztes Jahr gab es im Kanton Zürich noch nie. Mit 992 neu eröffneten Konkursen wurde der bisherige «Rekord» von 1983 übertroffen. Diese Zahl ist sogar höher als die in der Krisenzeit der 30er Jahre eröffneten Konkurse.

«All Tag Poulet – aber nur chliini!»